

# Arbeitsmarkt Report

Ein allgemeiner Überblick über den österreichischen  
Arbeitsmarkt mit Branchen-Schwerpunkt „IT“

1. Halbjahr 2021



# Inhalt

<b>1. Infografik</b>	<b>3</b>
<b>2. Key Findings</b>	<b>4</b>
<b>3. Der karriere.at Arbeitsmarktreport</b>	<b>5</b>
Methodik	5
<b>4. Einführung</b>	<b>6</b>
Welche Auswirkungen hat(te) Corona auf den österreichischen Arbeitsmarkt?	6
<b>5. Allgemeiner Überblick über den Arbeitsmarkt</b>	<b>8</b>
Bundesländer-Analyse	10
Analyse nach Unternehmensgröße	12
<b>6. Fokus Anstellungsart: Zuwächse in allen Dienstverhältnissen</b>	<b>13</b>
Stelleninserate nach Dienstverhältnis	13
Fokus Lehrstellen: 31 Prozent mehr als vor Corona	14
Bundesländervergleich: Oberösterreich ist Lehrstellenland	14
Lehrstellen nach Berufsfeldern: Gewinner und Verlierer	15
Praktika im Branchen- und Bundesländervergleich	16
Die Praktikums-freundlichsten Berufsfelder	17
<b>7. Flexible Arbeitszeiten und Weiterbildung: Die meistgebotenen Benefits im Überblick</b>	<b>18</b>
Die häufigsten Benefits nach Branchen	19
Die meistgebotenen Benefits der Top-Branchen	21
Was Arbeitnehmer*innen wollen	22
Homeoffice – gekommen um zu bleiben!	24
<b>8. Branchenfokus</b>	<b>26</b>
8.1 Top 5 Branchen nach aktiven Inseraten/Jobviews	26
8.2 Branchenfokus: IT	27
IT-Jobs – Wer wird gesucht? Was ist gefragt?	28
IT-Skills – die meistgesuchten Voraussetzungen und Fähigkeiten	30
Laufzeit – wie lange in der IT gesucht wird	30
Gehalt – wie viel in der IT bezahlt wird	31
Die 15 Top Benefits in der IT-Branche	33
IT-Jobs mit Homeoffice-Möglichkeit	34
<b>9. Glossar</b>	<b>36</b>
Überblick Branchen & Berufsfelder	37
<b>10. Quellen</b>	<b>38</b>
<b>11. Über karriere.at</b>	<b>38</b>

Alle Prozentzahlen des Arbeitsmarktreports wurden gerundet. Trotz sorgfältiger Bearbeitung erfolgen alle Angaben ohne Gewähr und eine Haftung der karriere.at GmbH ist ausgeschlossen. Bitte erkundigen Sie sich jedenfalls bei einem\*iner Expert\*in Ihres Vertrauens über die individuellen Maßnahmen für Ihr Unternehmen.

# karriere.at Arbeitsmarktreport 1. Halbjahr 2021

## Top 5 Branchen

(nach aktiven Inseraten  
im 1. HJ 2021)



 **255.092** Stelleninserterate wurden analysiert,  
davon **54.462** Stellenangebote für den **IT-Schwerpunkt**.

## Top 3 angebotene Mitarbeiter-Benefits

(alle Branchen)



**704**

**Unternehmen** (29 Prozent mehr als 2020) bieten Homeoffice als Benefit an.

**+31%**

mehr **Lehrstellen** als vor Corona

## Praktikums-freundlichste Berufsfelder



2021 gibt es um

**154%**

mehr „Homeoffice-Jobs“ als 2020.

**+44%**

**Teilzeit- und geringfügige Stellen** im Vergleich zum 1. HJ 2020

**65 Tage**

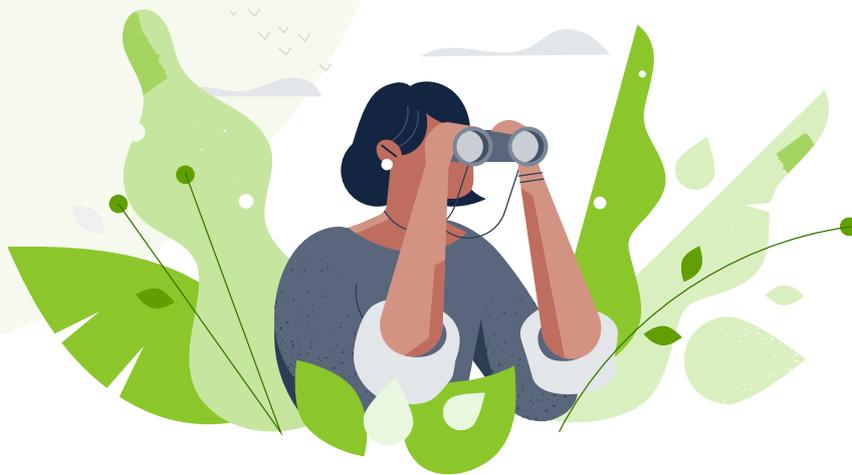
(und damit 5 Tage kürzer als 2019) ist die **durchschnittliche Laufzeit** von IT-Stelleninseraten.

## Top 3 IT-Jobfelder

nach Stelleninseraten



## 2. Key Findings



- Die **COVID-19-Pandemie** hinterlässt tiefe Spuren auf dem österreichischen Arbeitsmarkt. Nicht nur hat Österreich auf ein historisches Hoch bei den Arbeitslosen-Zahlen geblickt, auch die Fachkräfte-Nachfrage und die Jobsuche haben sich nachhaltig geändert.
- Aktuell sinken die Arbeitslosenzahlen und der Arbeitsmarkt zieht seit dem Frühjahr 2021 wieder ordentlich an. Resümee nach dem 1. Halbjahr 2021: **Der Arbeitsmarkt erholt sich.**
- In Oberösterreich, der Steiermark, Kärnten und Vorarlberg ist das **Interesse an ausgeschriebenen Stellen durch Jobsuchende** im 1. Halbjahr 2021 wieder deutlich über Vorkrisenniveau gestiegen.
- **Zuwächse bei den Stelleninseraten:** Am stärksten sind diese im Sektor der Kleinunternehmen, von denen im 1. Halbjahr 2021 sogar 16 Prozent mehr Stelleninserate auf karriere.at aktiv waren.
- Am meisten **Lehrstelleninserate** waren im ersten Halbjahr 2021 (wie in den beiden Jahren davor) in Oberösterreich ausgeschrieben, gefolgt von der Steiermark und Niederösterreich.
- Alle **Dienstverhältnisse** (abgesehen von Diplom- und Dissertationsstellen) sind in Bezug auf die Anzahl der aktiven Stelleninserate wieder auf dem Vorkrisenniveau angelangt, nur der Bereich Praktika liegt noch darunter.
- Vor der Corona-Pandemie war die Standort-Frage mit Sicherheit noch relevanter. Mittlerweile sollte Unternehmen, die um Fachkräfte buhlen, allerdings klar sein, dass **Homeoffice** bzw. das Arbeiten von einem anderen Ort als dem Firmengebäude auch nach Corona eine Option bleiben muss – allein um hinsichtlich Recruiting von Fachkräften wettbewerbsfähig zu bleiben.
- Im Gegensatz zu anderen Branchen war die **IT** zu Beginn der Pandemie nicht von einem Rückgang bei der Arbeitskräfte-Nachfrage betroffen: IT-Stelleninserate stiegen im 1. Lockdown und während der anschließenden Maßnahmen-Lockerungen signifikant. Gründe dafür sind etwa der Ausbau von E-Commerce Aktivitäten und die Einrichtung von Homeoffice Möglichkeiten, die eine Nachfrage von IT-Expert\*innen in die Höhe schnellen ließ.
- IT-Jobs werden aktuell um 7 Prozent schneller besetzt als 2019 und um 16 Prozent schneller als 2020.

## 3. Der karriere.at Arbeitsmarktreport

Auf karriere.at, Österreichs führendem und unabhängigen Karriereportal für Fach- und Führungskräfte finden Jobsuchende tausende aktuelle Jobangebote der interessantesten Arbeitgeber\*innen. Von Tourismus und Handel über Marketing und Medien bis zur IT – auf karriere.at sind alle großen Branchen, wenngleich der Schwerpunkt auf kaufmännisch-technischen Berufsgruppen liegt, vertreten. Österreichs Arbeitgeber\*innen suchen bei uns mit ihren Stelleninseraten nach ihren Wunsch-Kandidat\*innen.

karriere.at ist Österreichs bekanntestes Karriereportal. 80 Prozent der Österreicher\*innen kennen karriere.at und besuchen uns online monatlich bis zu 4,9 Millionen Mal (GfK Austria März 2019, Google Analytics 1/2019). Dadurch deckt karriere.at den österreichischen Arbeitsmarkt gut ab. Die Aktivität auf Online Jobportalen bzw. online geschaltete Stelleninserate dienen als **wichtige Marker für Veränderungen im Arbeitskräftebedarf**. Durch die hohe Frequenz kann der Stellenbedarf detailliert analysiert werden. Und es ermöglicht uns, Interessierten Einblicke in viele spannende Bereiche zu geben – etwa in folgende:

- In welchen Branchen wird am meisten Personal gesucht?
- Welche Jobs suchen Österreichs Arbeitnehmer\*innen?
- Wie sieht der Arbeitsmarkt Bundesländer-spezifisch aus?
- Welche Anstellungsarten werden bevorzugt ausgeschrieben?
- Was sind die meistgebotenen Benefits?

Darüber hinaus wollen wir in **wechselnden Schwerpunkten** einzelne Branchen bzw. Themengebiete gesondert beleuchten. Diesen exklusiven Einblick bieten wir für unsere Kund\*innen, HR-Expert\*innen und alle Interessierten frei zugänglich und kostenlos an.

### Methodik

Basis für den karriere.at Arbeitsmarkt-Report sind **unternehmenseigene Kennzahlen** wie Stelleninserate und Jobviews (online registrierte Besuche auf den jeweiligen Stelleninseraten – detaillierte Begriffserklärungen siehe [Glossar](#) S. 36) auf Österreichs größter und bekanntester Jobplattform karriere.at. Analysezeitraum ist jeweils ein **Halbjahr**, welches mit den jeweiligen Vergleichszeiträumen der beiden Vorjahre in Relation gesetzt wird. Weitere Detail-Ergebnisse erhalten Sie gerne auf Nachfrage.

Im Erhebungszeitraum wurden **255.092 Stelleninserate** erfasst. In diesem Report stand die IT-Branche im Fokus der vertiefenden Analysen. Hierfür wurden **54.462 Stellenangebote** im Volltext untersucht. Die IT-Gehaltsanalyse berücksichtigt 42.495, da Anzeigen mit unvollständigen Angaben von der Analyse ausgeschlossen wurden (nicht in jedem Stellenangebot wird ein Gehalt angeführt). Um die Richtigkeit unserer Analysen und Angaben zu gewährleisten, arbeiten wir mit **Prof. Mag. Peter Harald Brandstätter MBA von der Fachhochschule Oberösterreich** (Fakultät für Wirtschaft und Management Steyr) zusammen. Er ist zudem Beirat für das Netzwerk Humanressourcen Clusterland Oberösterreich und damit verbundene HRM-Forschungsprojekte und dient als objektive Instanz, die die vorliegende Analyse und Interpretation hinsichtlich **inhaltlicher und methodischer Richtigkeit** bestätigt.

## 4. Einführung

- Wie entwickelt sich der Fachkräftebedarf in einzelnen Tätigkeitsfeldern und Berufen?
- Welche Entwicklungen und Trends zeichnen sich am österreichischen Arbeitsmarkt ab?
- Womit gewinnen Unternehmen Mitarbeiter\*innen?
- Wie hat die COVID-19-Pandemie die Jobsituation (nachhaltig) beeinflusst?

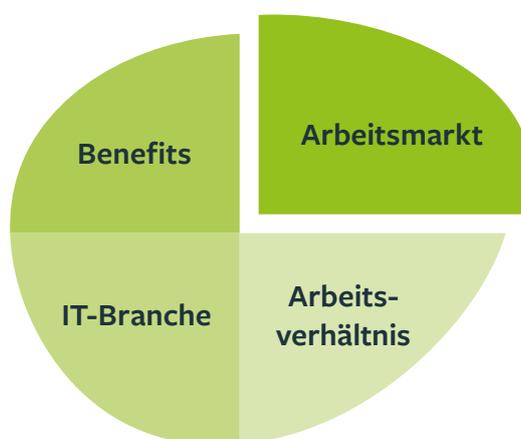
Im ersten karriere.at Arbeitsmarkt-Report finden Sie Antworten unter anderem auf diese Fragen.

Außerdem nehmen wir in dieser Auswertung die **IT-Branche in den Fokus** und werfen einen genaueren Blick auf die Nachfrage und Anforderungen an Softwareentwickler\*innen, Data Scientists und andere Fachkräfte aus dem Informationstechnik-Sektor. Diese Fachkräfte sind von Unternehmen heiß umworben und ein Anstieg des Stelleninsetate-Volumens zeichnet sich schon seit einigen Jahren ab.

Hinsichtlich **Anstellungsart** setzen wir den Schwerpunkt auf **Praktika und Lehrstellen** und werfen zudem einen genaueren Blick auf die Veränderungen rund um die Suche nach Jobs mit einer **Homeoffice**-Möglichkeit. Im Arbeitgeberfokus beleuchten wir die beliebtesten Benefits.

Eine **Übersicht aller Branchen** und ein **Glossar mit Erklärungen** zu allen Begriffen finden Sie am Ende des Arbeitsmarktreports.

**Fokusthemen  
des karriere.at  
Arbeitsmarktreports**



### Welche Auswirkungen hat(te) Corona auf den österreichischen Arbeitsmarkt?

Die seit März 2020 andauernde COVID-19-Pandemie hinterlässt tiefe Spuren auf dem österreichischen Arbeitsmarkt. Nicht nur hat Österreich auf ein historisches Hoch bei den Arbeitslosen-Zahlen geblickt, auch die **Fachkräfte-Nachfrage** und die **Jobsuche** haben sich **nachhaltig geändert**. Durch erste Lockdowns und Corona-Maßnahmen nahm die Jobsuche punktuell signifikant ab, während sich das Jobsuche-Verhalten bis zum Jahresende 2020 wieder normalisierte. Der Personalbedarf bleibt hoch und die Suche nach qualifizierten Mitarbeiter\*innen wächst und wird in vielen Branchen zur zusätzlichen Herausforderung für Arbeitgeber\*innen. Mehr dazu verraten wir im kostenlosen E-Book „Stellen trotz Fachkräftemangel besetzen“.

Die Prognosen der Wirtschaftsforscher\*innen Anfang 2021 ließen viele Unternehmen pessimistisch in die Zukunft schauen. Erstmals seit 2009 hat sich die Zahl der ausgeschriebenen Stellen signifikant verringert. 2020 hatten Unternehmen in Österreich laut Statistik Austria im Jahresdurchschnitt 102.600 Stellen zu vergeben, 20 Prozent weniger als im Durchschnitt des Vorjahres. 2019 gab es im Schnitt bundesweit noch 128.200 offene Stellen (+7 Prozent gegenüber 2018). Besonders betroffen: der Dienstleistungssektor. Eine positive Nachricht gab es trotzdem: **Unternehmen konnten vakante Stellen schneller besetzen.**

» Resümee nach dem 1. HJ 2021: Der Arbeitsmarkt erholt sich.

### Branchen mit höchstem Zuwachs an Stelleninseraten\*



\* durchschnittlich aktive Stelleninserate auf karriere.at, April–Mai 2021

Mittlerweile gestaltet sich ein Ausblick nicht mehr ganz so dramatisch: Die Arbeitslosenzahlen sinken und der Arbeitsmarkt zieht seit dem Frühjahr 2021 wieder ordentlich an (signifikante Aufwärtsbewegungen sind ab den angekündigten Lockerungen Mitte April sichtbar). Im Mai diesen Jahres lag die Beschäftigung laut Wirtschaftsforschungsinstitut (WIFO) erstmals seit Beginn der Pandemie wieder über dem Vorkrisenniveau.\*\* Auf Österreichs größter Jobplattform karriere.at hat die Anzahl der Stelleninserate im Mai sogar ein **All-Time-High** erreicht.

\*\* Quelle: <https://fal.cn/wifo>

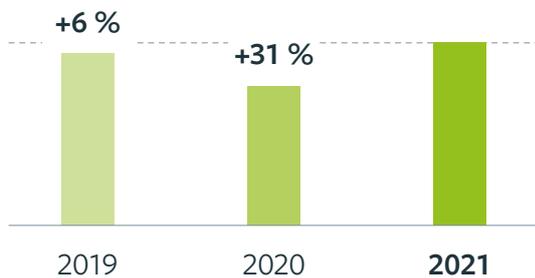
## 5. Allgemeiner Überblick über den Arbeitsmarkt

Die COVID-19-Pandemie hat den österreichischen Arbeitsmarkt zweifelsfrei beeinflusst. Was die geschalteten Stelleninsetrate betrifft, kam es im Rückblick auf das Jahr 2020 **in fast allen Branchen zu Rückgängen** im Vergleich zum Vorjahr. Im 1. Quartal 2020 (die Pandemie inkl. Maßnahmen wurde in Österreich erst gegen Ende März schlagend) ist im Vergleich zum letzten „Standardjahr“ 2019 nur ein kaum merkbarer Einfluss auf geschaltete Stelleninsetrate zu verzeichnen.

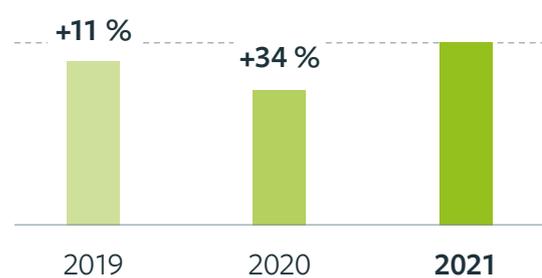
» Corona nimmt keinen Einfluss mehr auf Stelleninsetrate im 1. Halbjahr 2021

### Zuwachs der Insetrate gegenüber 2021

Ø täglich aktive Insetrate



Insgesamt geschaltete Insetrate



Durchschnittlich täglich aktive Insetrate ist der Durchschnitt aller Stelleninsetrate, die pro Tag auf karriere.at aktiv online sind. Die Prozentzahl bezieht sich auf den Unterschied zum 1. HJ 2021: Dieses liegt um x % höher/niedriger als das Vergleichs-Halbjahr. Insgesamt geschaltete Insetrate sind alle aktiven Insetrate auf karriere.at im ersten Halbjahr 2021.

» Im 1. HJ 2021 erreichen Stelleninsetrate ein All-Time-High

Ab dem Frühjahr 2021 erfolgt eine echte **Trendwende**: Seit April geht die Anzahl der Stelleninsetrate in allen Branchen signifikant nach oben – maßgeblich daran beteiligt waren die **Maßnahmenlockerungen**, die Mitte April angekündigt wurden. Im Mai erreichten die aktiven Stelleninsetrate auf karriere.at sogar ein **All-Time-High**: Die Anzahl der durchschnittlich aktiven Stelleninsetrate auf karriere.at im Mai 2021 übersteigt den Vergleichsmonat 2020 um über 90 Prozent, und sogar der Mai 2019 (vor der Pandemie!) wurde um 14 Prozent übertroffen. Mit Ende Juni 2021 liegt die Zahl der insgesamt geschalteten Stelleninsetrate nach wie vor auf Erfolgskurs und um 11 Prozent höher als im 1. HJ 2019.

## Entwicklung Jobviews gegenüber 2021

### Jobviews gesamt



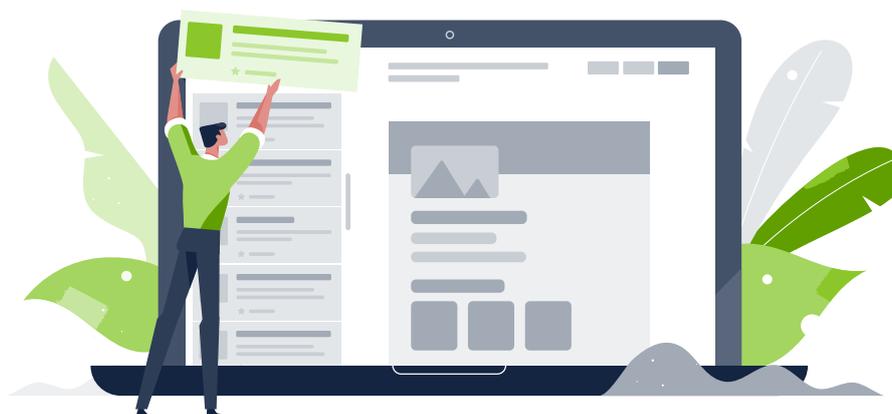
### Jobviews pro Monat



Jobviews sind die Summe aller Klicks auf aktive Inserate innerhalb eines Halbjahres auf karriere.at. Die Prozentzahl bezieht sich auf den Unterschied zum 1. HJ 2021: Dieses liegt um x % höher/niedriger als das Vergleichs-Halbjahr.

Das **Verhältnis Stelleninserate – Jobviews** pro Inserat ist von gegenseitiger Abhängigkeit bedingt: Weniger Stelleninserate führen generell zu mehr Jobviews pro Inserat, mehr Stelleninserate führen zu weniger Jobviews pro Inserat. Die Jobviews gesamt geben einen Überblick, wie groß das Interesse an den ausgeschriebenen Stellen ist, wenngleich diese Kennzahl nicht einzelnen Jobsuchenden zugeschrieben werden kann. Wieviele einzelne Jobsuchende dahinterstehen, erfährt man durch einen Blick auf Google Analytics: Die Zahl der User, die sich Jobs angesehen haben, ist im Vergleich von 2019 auf 2020 geringfügig weniger geworden, von 2020 auf 2021 aber wieder gestiegen.

In der Gesamtbetrachtung ist festzustellen, dass **im 1. Halbjahr 2020 vermehrt nach Jobs gesucht** wurde (15 Prozent mehr als im 1. HJ 2019) – ein möglicher Grund dafür könnte die Unsicherheit vieler Arbeitnehmer\*innen vor allem zu Beginn der Pandemie gewesen sein: Jeder Dritte gab im Juni 2020 in der repräsentativen Studie „Jobwechsel in Zeiten von Corona“ an, entweder intensiv auf Jobsuche zu sein oder sich zumindest aktiv nach einem neuen Job umzuhören oder umzusehen. Im Analysezeitraum 2021 ist die Aktivität auf Seiten der Arbeitnehmer\*innen nur gering zurückgegangen und lag sogar um 8 Prozent höher als 2019 – ein Zeichen dafür, dass der Arbeitsmarkt dynamisch bleibt und man die Jobwechselbereitschaft der Österreicher\*innen keinesfalls unterschätzen sollte. Im Juni 2020 geben 16 Prozent der Befragten an, dass ein Wechsel des Arbeitsplatzes für sie momentan auf jeden Fall oder eher in Frage kommt. Rund ein halbes Jahr später (im Februar 2021) sind es nahezu unverändert 17 Prozent.



# Bundesländer-Analyse

## Stelleninserate

Im 1. Halbjahr 2021 ist die Anzahl der durchschnittlich täglich aktiven Inserate in allen Bundesländern über den Vergleichszeitraum 2019 gewachsen. **Besonders deutlich ist der Anstieg in Kärnten** (+27 Prozent) und dem **Burgenland** (+19 Prozent) ausgefallen. Am geringsten fallen die Zuwächse in Wien und Salzburg aus (jeweils +2 Prozent). Die kräftigsten Rückgänge durch die Pandemie von 2019 auf 2020 sind in Oberösterreich (-22 Prozent), der Steiermark und Salzburg (jeweils -21 Prozent) zu sehen.

## Ø täglich aktive Inserate pro Bundesland 1. HJ 2021

### Wien



### Oberösterreich



### Steiermark



### Kärnten



### Niederösterreich



### Vorarlberg



### Salzburg



### Burgenland



### Tirol



Die Prozentzahl bezieht sich auf den Unterschied zum 1. HJ 2021: Dieses liegt um x% höher/niedriger als das Vergleichs-Halbjahr.

## Jobviews

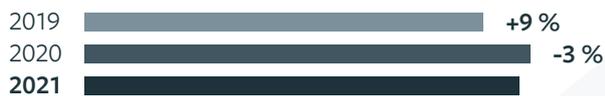
Die **Jobviews sind 2020 in allen Bundesländern gestiegen** – analog zum österreichischen Gesamt-Überblick (S. 8). In Oberösterreich, der Steiermark, Kärnten und Vorarlberg ist das Interesse an ausgeschriebenen Stellen im 1. Halbjahr 2021 sogar wieder deutlich über den Wert von 2019 gestiegen. An der Spitze liegt hier die Steiermark mit mehr als 10 Prozent Jobviews-Zuwachs im Vergleich mit dem 1. Halbjahr 2019. In Niederösterreich und dem Burgenland reichen die Jobviews-Werte von 2021 knapp nicht an die Vor-Corona-Zeit im 1. Halbjahr 2019 heran. In Vorarlberg liegt man mit 6 Prozent sogar im Minus.

### Ø tägliche Jobviews pro Bundesland 1. HJ 2021

#### Wien



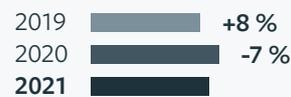
#### Oberösterreich



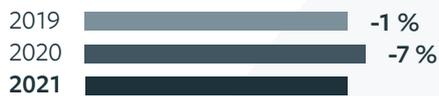
#### Steiermark



#### Kärnten



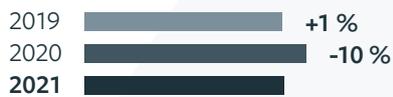
#### Niederösterreich



#### Vorarlberg



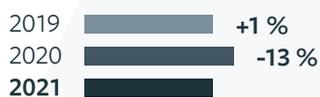
#### Salzburg



#### Burgenland



#### Tirol



Die Prozentzahl bezieht sich auf den Unterschied zum 1. HJ 2021: Dieses liegt um x% höher/niedriger als das Vergleichs-Halbjahr.

## Analyse nach Unternehmensgröße

Über alle Unternehmensgrößen hinweg ist zu beobachten, dass im **1. Halbjahr 2020 weniger Stelleninserate geschaltet** wurden. Vor allem zu Beginn der Pandemie waren viele Unternehmen besonders vorsichtig und verzichteten auf neues Personal bzw. bauten dieses ab, bevor die Corona Kurzarbeit zu greifen begann.

Im **1. Halbjahr 2021 verzeichnen alle Unternehmensgrößen hingegen wieder Zuwächse** bei den Stelleninseraten. Am stärksten sind diese im Sektor der **Kleinunternehmen**, von denen im 1. Halbjahr 2021 sogar 16 Prozent mehr Stelleninserate auf karriere.at aktiv waren als 2019. Nur Personaldienstleister sind 2021 nach wie vor nicht ganz auf den Wert vor Corona zurückgekommen. Die Jobviews haben sich hier gegengleich entwickelt: 2020 stiegen diese in bei allen Unternehmensgrößen an und fielen 2021 wieder ein wenig ab, wenngleich sich der Wert deutlich über dem Vor-Corona-Niveau bewegt.

### Inserate und Jobviews – Aufteilung auf Unternehmens-Typen

aktive Inserate

Jobviews

#### Großunternehmen mit über 250 Mitarbeitenden



#### Mittlere Unternehmen mit 50 bis 250 Mitarbeitenden



#### Kleinunternehmen mit max. 50 Mitarbeitenden



#### Personaldienstleister



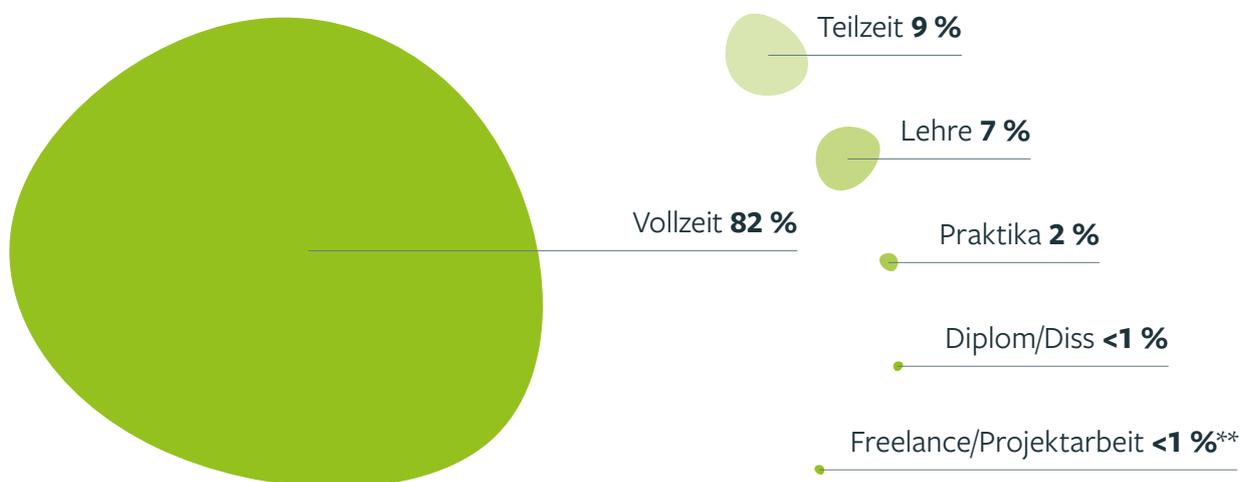
Die Prozentzahl bezieht sich auf den Unterschied zum 1. HJ 2021: Dieses liegt um x % höher/niedriger als das Vergleichs-Halbjahr.

## 6. Fokus Anstellungsart: Zuwächse in allen Dienstverhältnissen

Nach dem Corona-bedingten Rückgang von ausgeschriebenen Jobs im Jahr 2020 verzeichnet karriere.at im ersten Halbjahr 2021 einen **Zuwachs von 34 Prozent bei den insgesamt geschalteten Stelleninseraten** und ist damit auf Vorkrisenniveau. Wir haben analysiert, wie sich die Jobinserterate auf die unterschiedlichen Dienstverhältnisse verteilen und welche Modelle\* die meisten Zuwächse verzeichnen konnten.

### Stelleninserate nach Dienstverhältnis

Prozentuale Verteilung der durchschnittlich täglich aktiven Stelleninserate nach Anstellungsart.



### Rückgang bei Diplomarbeits- und Dissertationsstellen

Erfreulicherweise sind sowohl bei **Voll- und Teilzeit als auch bei Lehrstellen, Praktika und Freelance-Jobs** mittlerweile wieder mehr Inserate online als noch 2020 – zum Teil mit beachtlichen Zuwächsen. Lediglich bei den Diplomarbeits- und Dissertationsstellen, die im 1. Halbjahr 2020 noch kaum Einbrüche erlebten, wurden 2021 um ein Drittel weniger Jobs ausgeschrieben.

\* Da einzelne Inserate mehreren Anstellungsarten zugeordnet werden können, besteht eine leichte Unschärfe in der Berechnung. Bei einer Stichprobe am 7.7.2021 waren 6 Prozent der aktiven Stelleninserate mindestens zwei Dienstverhältnissen zugeordnet.

\*\* Anzumerken ist, dass es für Jobs aus dem Freelance/Projektarbeits-Feld einen sekundären Markt gibt und karriere.at hier keinen Schwerpunkt aufweist.

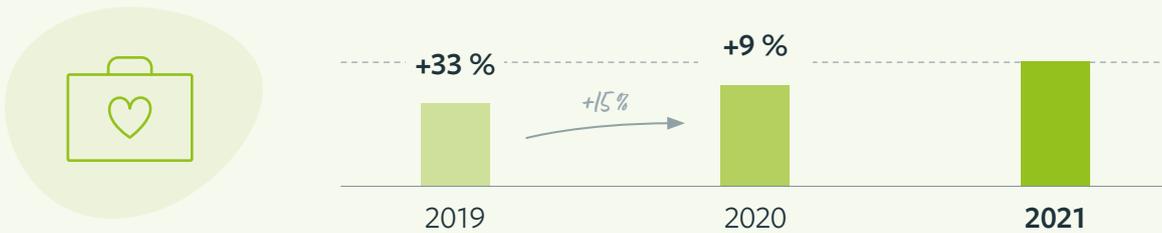
## » Großteil der Anstellungsarten auf Vor-Corona-Niveau

Die Mehrheit der Anstellungsarten ist aber bereits wieder auf Vor-Corona-Niveau. Besonders hervorzuheben sind hier die **Teilzeit- und geringfügigen Stellen**, die nicht nur ein Plus von 44 Prozent im Vergleich zum 1. Halbjahr 2020 aufweisen, sondern sogar um 27 Prozent mehr als 2019. Übertroffen wird dieser Wert lediglich – und besonders überraschend – von den ausgeschriebenen **Lehrstellen**.

### Fokus Lehrstellen: 31 Prozent mehr als vor Corona

Während es in allen Dienstverhältnis-Arten teils massive Rückgänge der Stelleninsetrate im ersten Halbjahr 2020 gab, war dies bei Lehrstellen nicht der Fall. Ihre Anzahl ist seit 2019 kontinuierlich gestiegen.

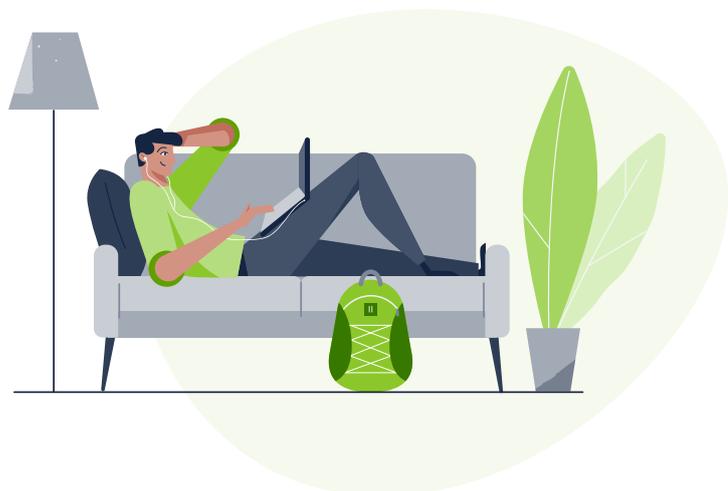
#### Lehrstellen-Zuwächse im Jahresvergleich



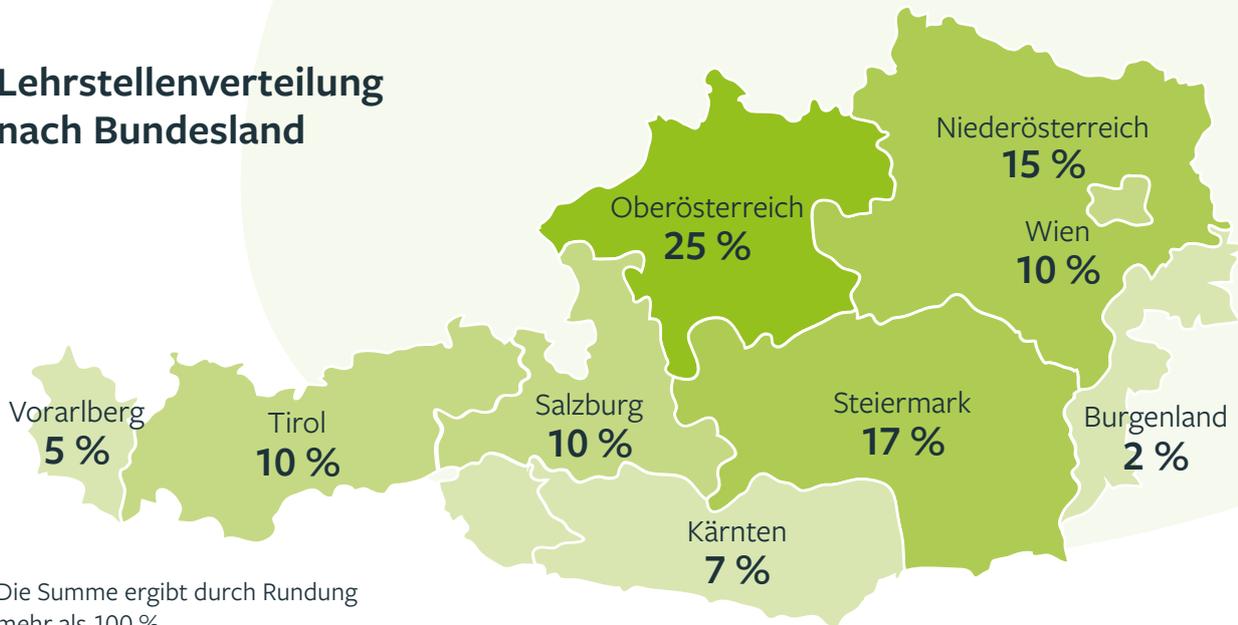
Prozentuale Zuwächse der durchschnittlich aktiven Lehrstellen pro Tag im ersten Halbjahr (1.1. – 30.6.) von 2019 bis 2021. Die Prozentzahl oberhalb des Balkens bezieht sich auf den Unterschied zum 1. HJ 2021: Dieses liegt um x % höher/niedriger als das Vergleichs-Halbjahr.

### Bundesländervergleich: Oberösterreich ist Lehrstellenland

Während es in allen Dienstverhältnissen teils massive Rückgänge der Stelleninsetrate im ersten Halbjahr 2020 gab, war dies bei Lehrstellen nicht der Fall. Ihre Anzahl ist seit 2019 kontinuierlich gestiegen.



## Lehrstellenverteilung nach Bundesland



Die Summe ergibt durch Rundung mehr als 100 %.

Das Lehrstellenangebot ist per se recht abhängig von der Branche: Ganz generell herrscht in allen Industrieregionen ein starkes Lehrstellenangebot. Am wenigsten Lehrstellen gab es im Burgenland und in Vorarlberg, wo es jedoch erfreuliche Zuwächse zu verzeichnen gibt. Im „Ländle“ waren im ersten Halbjahr 2021 mehr als doppelt so viele Lehrstellen ausgeschrieben wie noch 2019.

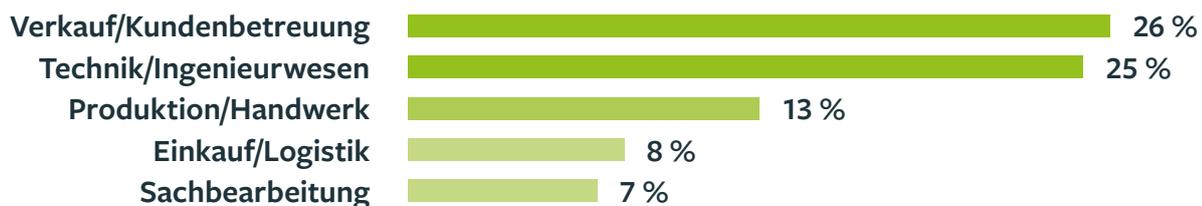
## » Lehrstellen-Zuwächse sind keine Frage der Unternehmensgröße.

Insgesamt verzeichnen aber alle Bundesländer **kontinuierliche Zuwächse an ausgeschriebenem Lehrstellen**. Die meisten davon entfallen auf Großunternehmen, diese weisen auch das größte Plus auf. So sind 2021 fast doppelt so viele Lehrstellen in Großunternehmen (+96 Prozent) ausgeschrieben als noch 2019. Insgesamt verzeichnen aber auch Mittel- und Kleinunternehmen stetige Zuwächse an freien Lehrstellen – in keinem Sektor gab es in den vergangenen beiden Jahren Rückgänge an Lehrstelleninseraten im ersten Halbjahr.

## Lehrstellen nach Berufsfeldern: Gewinner und Verlierer

Auch auf Berufsfelder bezogen gibt es fast nur Zuwächse zu verzeichnen. Lediglich in den Bereichen **Coaching/Training, Führung/Management, Rechtswesen** und **Wissenschaft/Forschung** ging die Zahl der Lehrstelleninserate zurück oder stagnierte. Die meisten Lehrstellen waren im ersten Halbjahr 2021 in folgenden Berufsfeldern\* zu finden.

### Lehrstellen nach Berufsfeldern im 1. HJ 2021



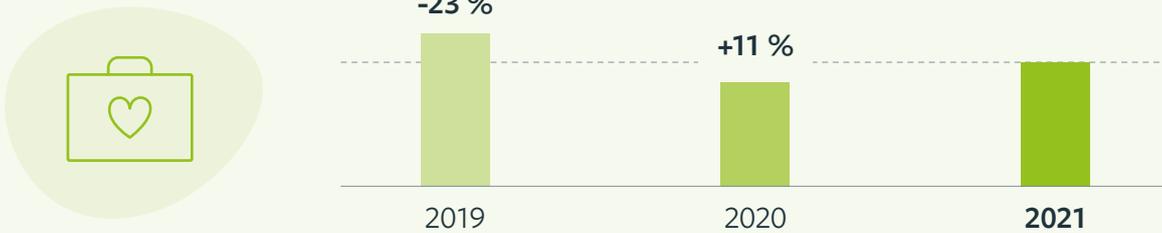
Anteil der fünf Berufsfelder mit den meisten ausgeschriebenem Lehrstellen an der Gesamtheit aller im 1. Halbjahr 2021 aktiven Stelleninserate.

\* Zur Unterscheidung zwischen Berufsfeld und Branche siehe Glossar.

## » Praktika als Corona-Opfer?

Während alle Dienstverhältnisse (abgesehen von Diplom- und Dissertationsstellen) in Bezug auf die Anzahl der aktiven Stelleninserate bereits wieder auf Vorkrisenniveau angelangt sind, hinkt der Bereich Praktika noch nach.

### Praktikumsstellen im Jahresvergleich



Prozentuelle Veränderung der durchschnittlich täglich aktiven Inserate für Praktikumsstellen im Vergleichszeitraum (1.1.-30.6.) 2019 bis 2021. Die Prozentzahl bezieht sich auf den Unterschied zum 1. HJ 2021: Dieses liegt um x % höher/niedriger als das Vergleichs-Halbjahr.

### Praktika im Branchen- und Bundesländervergleich

Auf Gesamtösterreich gesehen, zeigt sich im Vergleich zum Vorjahr eine wesentliche Verbesserung. Bis auf Niederösterreich und Vorarlberg ist die Zahl der Praktikumsstellen in allen Bundesländern gestiegen. In **Vorarlberg** befindet man sich diesbezüglich dennoch bereits auf Vorkrisenniveau, da der **Anstieg an Praktikumsstellen** im ersten Halbjahr 2020 hier außergewöhnlich hoch war (+38 Prozent von 2019 auf 2020, -18 Prozent von 2020 auf 2021). Mehr Praktika als vor Corona gibt es mittlerweile auch in Tirol, das im ersten Halbjahr 2021 um 39 Prozent mehr Praktikumsstellen als im Vergleichszeitraum 2019 ausgeschrieben hat, aus der Steiermark (+6 Prozent, gleich viel wie 2020) und Oberösterreich, das im ersten Halbjahr 2021 exakt gleich viele Praktikumsstellen bot wie im Vergleichszeitraum 2019.

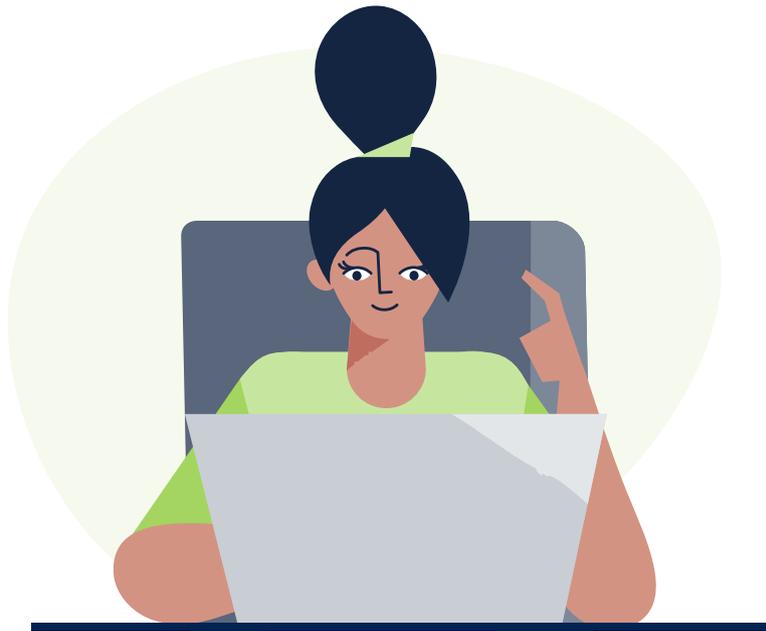
Praktikumsstellenverteilung nach Bundesland. Die Summe ergibt durch Rundung mehr als 100 %.



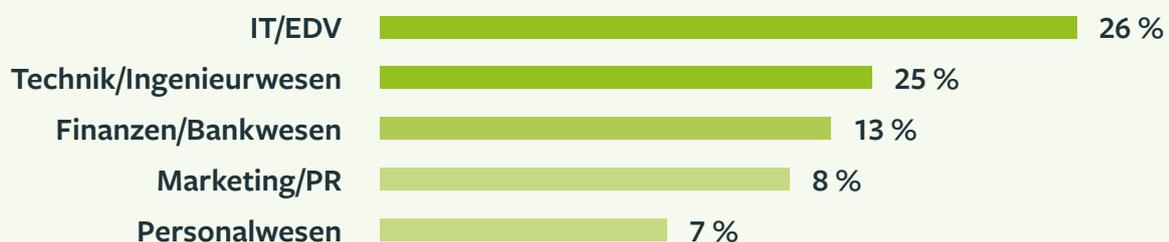
Nachdem 2020 in fast allen Berufsfeldern weniger Praktikumsstellen ausgeschrieben wurden als 2019, haben sich 2021 beinahe alle wieder erholt. Die Sparte Gastronomie/Tourismus\* bietet hingegen nach wie vor **weniger Praktikumsstellen** an als vor Corona, genauso die Branche Führung/Management. In den Bereichen Beratung/Consulting, Grafik/Design sowie Pharma/Gesundheit/Soziales steigt die Zahl der Praktikumsstellen jedoch seit 2019 jedes Jahr.

## Die Praktikums-freundlichsten Berufsfelder

Vergleicht man die durchschnittlich täglich aktiven Inserate, so gibt es die meisten Praktikumsstellen in diesen Berufsfeldern:



### Praktika nach Berufsfeldern



Anteil der fünf Berufsfelder mit den meisten Praktikumsstellen an der Gesamtheit aller im 1. Halbjahr 2021 ausgeschrieben Praktika.

\* Der Großteil der Unternehmen, die bei karriere.at inserieren, stammt aus dem kaufmännisch-technischen Bereich. Zahlen aus Gastronomie und Tourismus sind daher möglicherweise weniger aussagekräftig.

# 7. Flexible Arbeitszeiten und Weiterbildung: Die meistgebotenen Benefits im Überblick

## Die 15 meistgebotenen Benefits

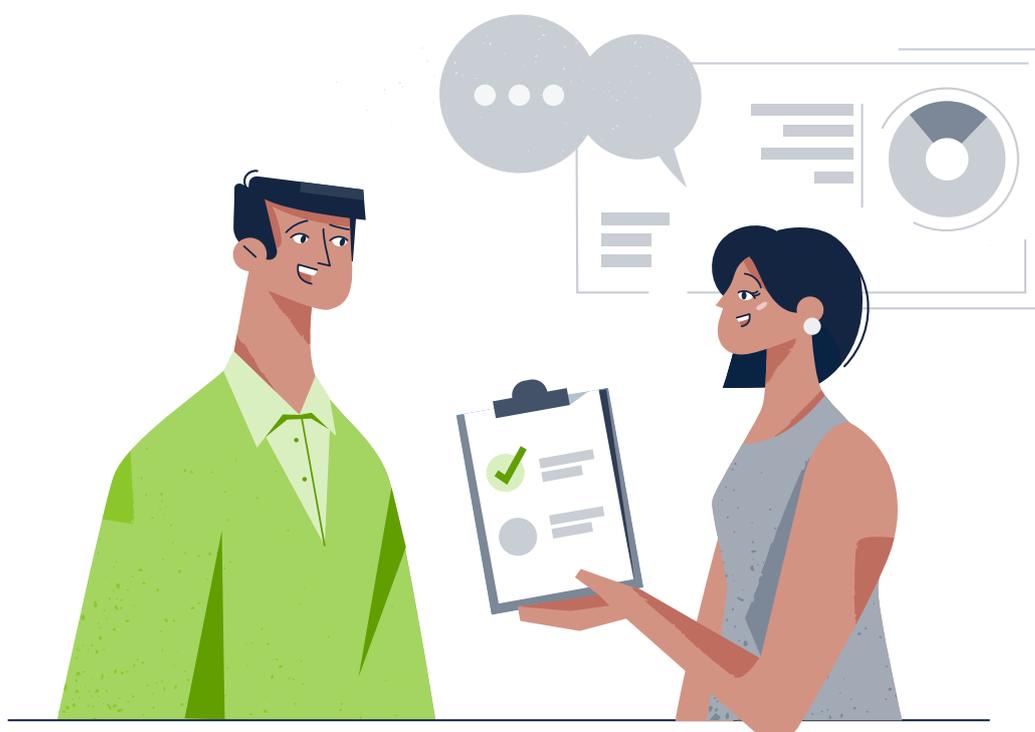


Die Prozentanzahl zeigt an, wieviele der Unternehmen den jeweiligen Benefit anbieten.  
Überblick über die 15 meistgebotenen Benefits von Firmen mit aktiver Businesspage auf [karriere.at](https://karriere.at) im 1. HJ 2021.

## Parkplatz vor Homeoffice: Unzeitgemäße Benefits?

Mit den Corona-bedingten Lockdowns des Jahres 2020 hat sich in vielen Unternehmen das **Arbeiten im Homeoffice\*** etabliert. Vor diesem Hintergrund erscheint es unzeitgemäß, dass lediglich 4 Prozent der Unternehmen auf karriere.at Homeoffice als Benefit anbieten. Es landet damit auf Platz 12 der am häufigsten gebotenen Zusatzleistungen, während „Gute Anbindung“ und „Parkplatz“ mit 7 bzw. 6 Prozent auf den Plätzen 3 und 4 liegen. Warum **Homeoffice im Ranking der Benefits nicht weiter oben** angesiedelt ist und wie gefragt die Möglichkeit aktuell ist, von zuhause aus zu arbeiten, ist Thema des Homeoffice-Schwerpunkts in Kapitel „Homeoffice – gekommen, um zu bleiben!“ auf Seite 24.

” Benefits-Ranking: Parkplatz auf Platz 4, Homeoffice auf Platz 12

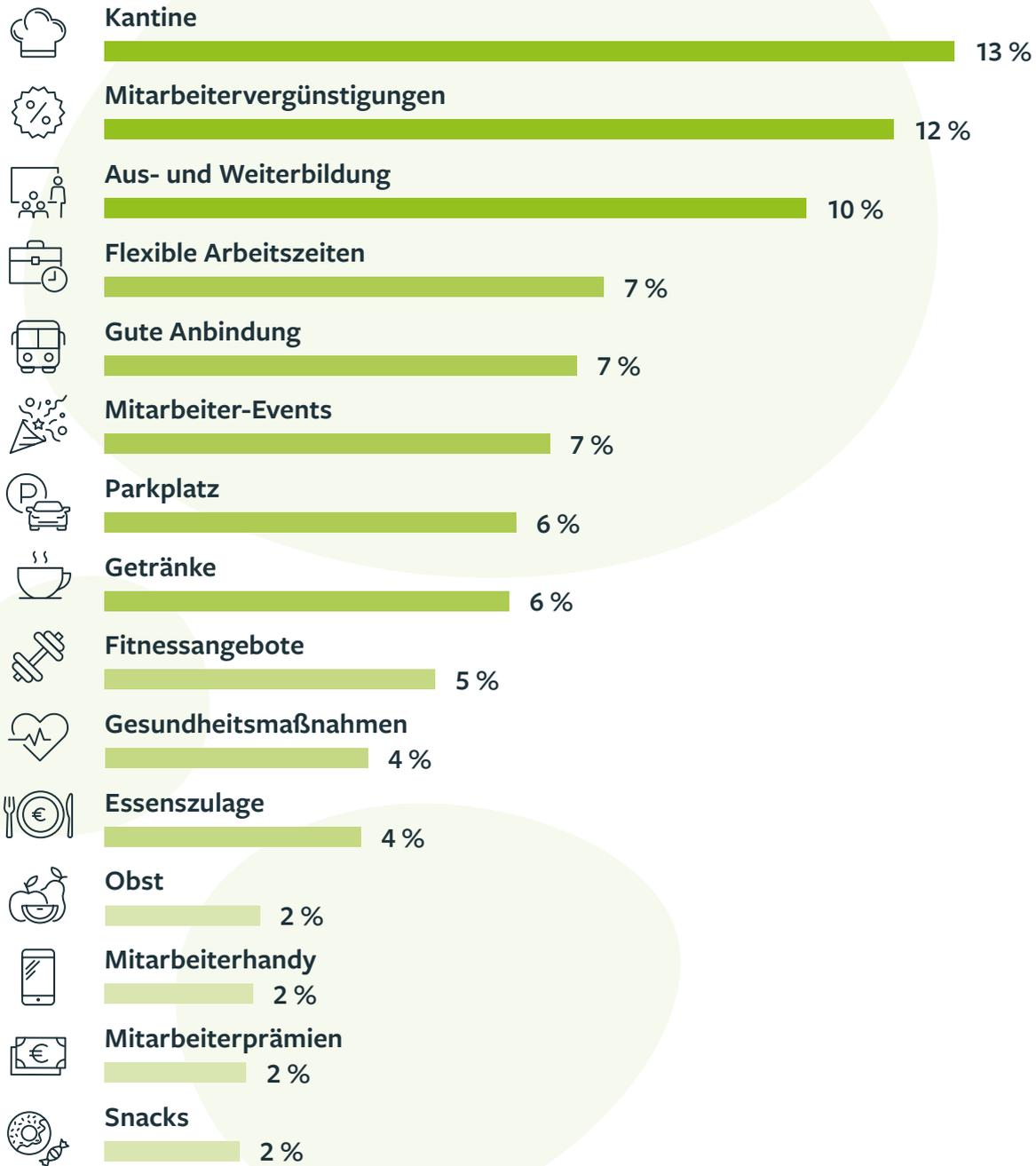


## Die häufigsten Benefits nach Branchen

Unterschiedliche Branchen, unterschiedliche Benefits: Im Vergleich wird deutlich, dass die Priorisierung der **Zusatzleistungen je nach Unternehmenssparte sehr individuell** ausfällt. Besonders die Branche **Gastronomie/ Tourismus** sticht bei den Benefits hervor: Im Gegensatz zur Gesamtübersicht sind **flexible Arbeitszeiten** hier – wohl berufsbedingt – nur auf Platz 4 zu finden, während am häufigsten (und wenig überraschend) eine **Kantine** geboten wird. Überhaupt legen Arbeitgeber\*innen in dieser Sparte großen Wert auf die Verpflegung der Mitarbeitenden, denn ein Drittel der 15 am häufigsten gebotenen Benefits in Gastronomie und Tourismus sind kulinarischer Natur.

\* Erwähnt sollte hier werden, dass Homeoffice als Benefit meist auch ein Firmenhandy oder -Notebook impliziert, weshalb diese Posten oft nicht zusätzlich einzeln angeführt werden.

## Die 15 Top Benefits Gastgewerbe/Tourismus



Überblick über die meistegebotenen Benefits in der Branche Gastgewerbe/Tourismus. Die Prozentanzahl zeigt an, wieviele der Unternehmen den jeweiligen Benefit anbieten.

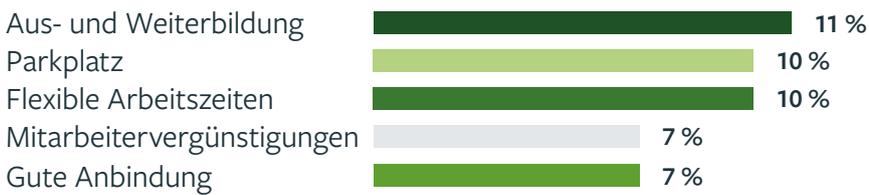
Besonders interessant sind die Benefits in einer der dynamischsten Branchen des ersten Halbjahres 2021, der **IT** (zum [Top 15 Ranking der Benefits der IT-Branche](#) siehe IT-Schwerpunkt S. 33). Sie ist eine der wenigen, in der **Homeoffice** auf den obersten fünf Rängen gelandet ist und auch **Mitarbeiter\*innen-Notebooks** werden in dieser Sparte auffällig oft geboten. Zudem scheinen flexible Arbeitszeiten in kaum einer Branche so wichtig zu sein wie in der IT. Lediglich im Bereich Werbung/ Marketing/PR (18 Prozent) sowie in Wissenschaft/ Forschung (16 Prozent) werden **flexible Arbeitszeiten** prozentuell gleich häufig oder öfter geboten. Ob sie damit den Geschmack der Arbeitnehmer\*innen treffen, erörtern wir auf S. 23.

# Die meistgebotenen Benefits der Top-Branchen

Dass die Schwerpunkte variieren, zeigt auch die Gegenüberstellung der häufigsten Benefits der Top-5-Branchen\* im ersten Halbjahr 2021. Gemeinsamer Nenner sind hier **flexible Arbeitszeiten** sowie **Aus- und Weiterbildung**. Der Anteil an Unternehmen, die diese Benefits angeben, schwankt je nach Branche zwischen 10 und 16 Prozent (flexible Arbeitszeit) beziehungsweise 8 und 12 Prozent (Aus- und Weiterbildung). Des Weiteren finden sich in vier der fünf Top-Branchen **gute Anbindung** und **Mitarbeiter-Events** unter den am häufigsten gebotenen Benefits.

## Top 5 Benefits nach Branche

### Handel



### Industrie/Produktion



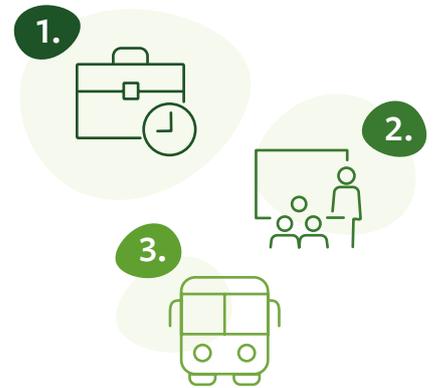
### Internet/IT/Telekom



### Bau/Immobilien/Haustechnik



### Banken/Finanz/Versicherung



Die Prozentanzahl zeigt an, wieviele der Unternehmen aus der genannten Branche den jeweiligen Benefit anbieten.

\* Das sind die Branchen mit den meisten aktiven Inseraten auf karriere.at von 1.1. bis 30.6.2021.

## Was Arbeitnehmer\*innen wollen

Treffen die Unternehmen mit flexiblen Arbeitszeiten, Weiterbildung und guter Anbindung den Geschmack der Arbeitnehmer\*innen? Das verrät ein Blick auf unsere Studie „Ein Jahr arbeiten mit der Pandemie“.



**Die 5 häufigsten Gründe für einen Jobwechsel**



**48 %** Höheres Gehalt/  
mehr Umsatz



**24 %** Mehr **Anerkennung** für meine Leistung



**23 %** Bessere **Work-Life-Balance**



**21 %** Andere/r interessante/r Tätigkeiten/**Aufgabenbereich**



**20 %** Arbeitsplatz ist **näher** zum Wohnort/bessere Lage

Quelle: Marketagent.com für karriere.at, Februar 2021; Was sind bzw. wären für Sie Gründe für einen neuen Job, einen Arbeitsplatzwechsel bzw. einen Job in einem anderen Bereich als jenem, in dem Sie bisher tätig waren? Basis: Voll- bzw. Teilzeitbeschäftigte oder Lehrlinge, die einen Jobwechsel nicht vollständig ausschließen bzw. Arbeitslose, n=346, Mehrfach-Nennung möglich.

Immerhin drei von den fünf häufigsten Jobwechselgründen lassen sich den fünf am häufigsten gebotenen Benefits zuordnen: **Flexible Arbeitszeiten** ermöglichen im Idealfall eine bessere Work-Life-Balance, **Weiterbildungen** können zu anderen Aufgabenbereichen führen und eine **gute Anbindung** deutet auf einen Arbeitsplatz in „besserer Lage“ hin.

Wie bereits erwähnt, bieten 18 Prozent der Unternehmen in der Sparte Werbung/Marketing/PR flexible Arbeitszeiten als Benefit an – so viele wie in keiner anderen Branche. Das ist bemerkenswert, da die Werbebranche den Ruf hat, weniger für eine gute **Work-Life-Balance** bekannt zu sein. Auch die gewünschte „gute Anbindung“, Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten und sogar Homeoffice finden sich in dieser Branche unter den Top 5 Benefits.

## Die 5 Top Benefits Werbung/Marketing/PR



**Flexible Arbeitszeiten**

**18 %**



**Gute Anbindung**

**12 %**



**Aus und Weiterbildung**

**9 %**



**Mitarbeiter-Events**

**7 %**



**Home Office**

**6 %**

Die Prozentanzahl zeigt an, wieviele der Unternehmen aus der Branche den jeweiligen Benefit anbieten.

Weitere Branchen, in denen sowohl flexible Arbeitszeiten als auch Aus- und Weiterbildung sowie gute Anbindung auf den ersten drei Plätzen der am häufigsten gebotenen Benefits liegen, sind:

- Bau/Immobilien/Haustechnik
- Beratung
- Bildungswesen
- Gesundheitswesen/Soziales
- Internet/IT/Telekom
- Medien/Verlagswesen
- NGO/NPO/Vereine
- Pharma/Chemie/Biotech
- Recht/Steuern/Wirtschaft
- Wissenschaft/Forschung

## Beliebteste Benefits von Arbeitnehmer\*innen ...

In unserer Studie „(R)Evolution Arbeit“ (2019) wurden die teilnehmenden Arbeitnehmer\*innen konkret nach den beliebtesten Benefits gefragt. Auch damals dominierten **Zeit und Geld** – und mit **flexiblen Arbeitszeiten** findet sich die aktuell am meisten gebotene Zusatzleistung schon 2019 unter den Top 3. Prämien und Fahrtkostenzuschuss landeten ebenfalls auf den vordersten Plätzen.



Quellen: Marketagent.com für karriere.at, 2019; Wie ansprechend finden Sie die folgenden Benefits für Mitarbeiter bei einem Arbeitgeber?B2C, n=515.



# Homeoffice – gekommen um zu bleiben!

Vor der Corona-Pandemie war die Standort-Frage mit Sicherheit noch relevanter. Mittlerweile sollte Unternehmen, die um Fachkräfte buhlen, allerdings klar sein, dass Homeoffice bzw. das Arbeiten von einem anderen Ort als dem Firmengebäude auch nach Corona eine Option bleiben muss – allein um hinsichtlich Recruiting von Fachkräften wettbewerbsfähig zu bleiben. Laut einer Umfrage von karriere.at im Dezember 2020 befürworteten 94 Prozent der befragten Arbeitnehmer\*innen das Konzept Homeoffice und wollen auch **nach der Krise** daran festhalten. Überraschend ist aber auch, dass sich sogar 88 Prozent der Arbeitgeber\*innen dieses Konzept zumindest zum Teil auch nach der Beendigung der Pandemie für ihr Unternehmen vorstellen können\*. Das schlägt sich im ersten Halbjahr mit einer **deutlichen Steigerung der Anzahl von Firmen** nieder, die **Homeoffice als Benefit** anbieten.

## Homeoffice als Benefit im Jahresvergleich



Anzahl der Unternehmen, die Homeoffice als Benefit anbieten und im gewählten Zeitraum (1.1. – 30.06.) mindestens einen aktiven Job geschaltet haben.

Im 1. HJ 2021 boten 704 Arbeitgeber\*innen Homeoffice als Benefit an. Das sind **rund 30 Prozent mehr als im 1. HJ 2020**. In drei Branchen geben besonders viele Unternehmen Homeoffice als Benefit an. Interessanterweise landet bei allen das **Homeoffice auf Platz 5** der häufigsten Zusatzleistungen und auch der Prozentsatz an Firmen, die Homeoffice als Benefit führen, unterscheidet sich nur marginal:

## Branchen mit Homeoffice in den Top 5 Benefits



Die Prozentanzahl zeigt an, wieviele der Unternehmen aus der Branche den jeweiligen Benefit anbieten.

\* Nicht zu vergessen ist der Fakt, dass Homeoffice oft absolut gesehen wird, die meisten Studien aber zeigen, dass die Mehrheit dabei an zwei bis drei Tage Arbeit pro Woche denkt, die man von zuhause verrichtet.

704 Arbeitgeber\*innen und maximal 7 Prozent der Firmen einer Branche bieten Homeoffice als Benefit an. Die Zahlen scheinen vor dem Hintergrund des Homeoffice-Booms sehr gering zu sein. Und tatsächlich bieten wesentlich mehr Unternehmen die Möglichkeit an, von zuhause aus zu arbeiten. Allerdings führen viele Firmen Homeoffice nicht als Benefit in ihrer Businesspage an, da beispielsweise **nicht in jeder Stelle innerhalb des Unternehmens Homeoffice möglich** ist. Dennoch geben zahlreiche Arbeitgeber\*innen direkt in einzelnen Stelleninseraten an, ob es eine Homeoffice-Möglichkeit gibt. Diese Jobs analysieren wir im folgenden Kapitel genauer.

## Homeoffice-Möglichkeit deutlich öfter in Stelleninseraten angegeben

(Mehr) Möglichkeit für Homeoffice als Jobwechsel-Grund? So antworteten immerhin 12 Prozent der Befragten der repräsentativen Studie „Ein Jahr arbeiten mit der Pandemie“ von Marketagent.com im Auftrag von karriere.at. Das dürften auch Arbeitgeber\*innen erkannt haben und führen die Möglichkeit auf Homeoffice nun verstärkt in Stelleninseraten an. Von knapp 4.700 Inseraten im Jahr 2020, in denen das Arbeiten von zuhause genannt wird, auf beinahe 11.900 in **2021 verzeichnen wir eine Steigerung um 154 Prozent**. Im Vergleich zur allgemeinen Steigerung der Stelleninserate um 34 Prozent ist das mehr als beachtlich.

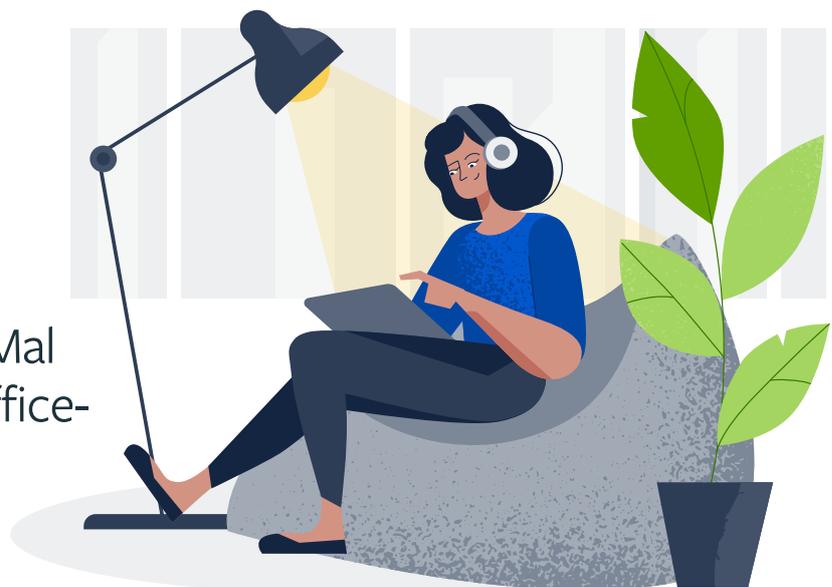
### Jobs mit Homeoffice-Möglichkeit im Stelleninserat



Anzahl der Jobs, die in der karriere.at Jobsuche über den Homeoffice-Filter im gewählten Zeitraum (1.1. – 30.6.) gefunden wurden.

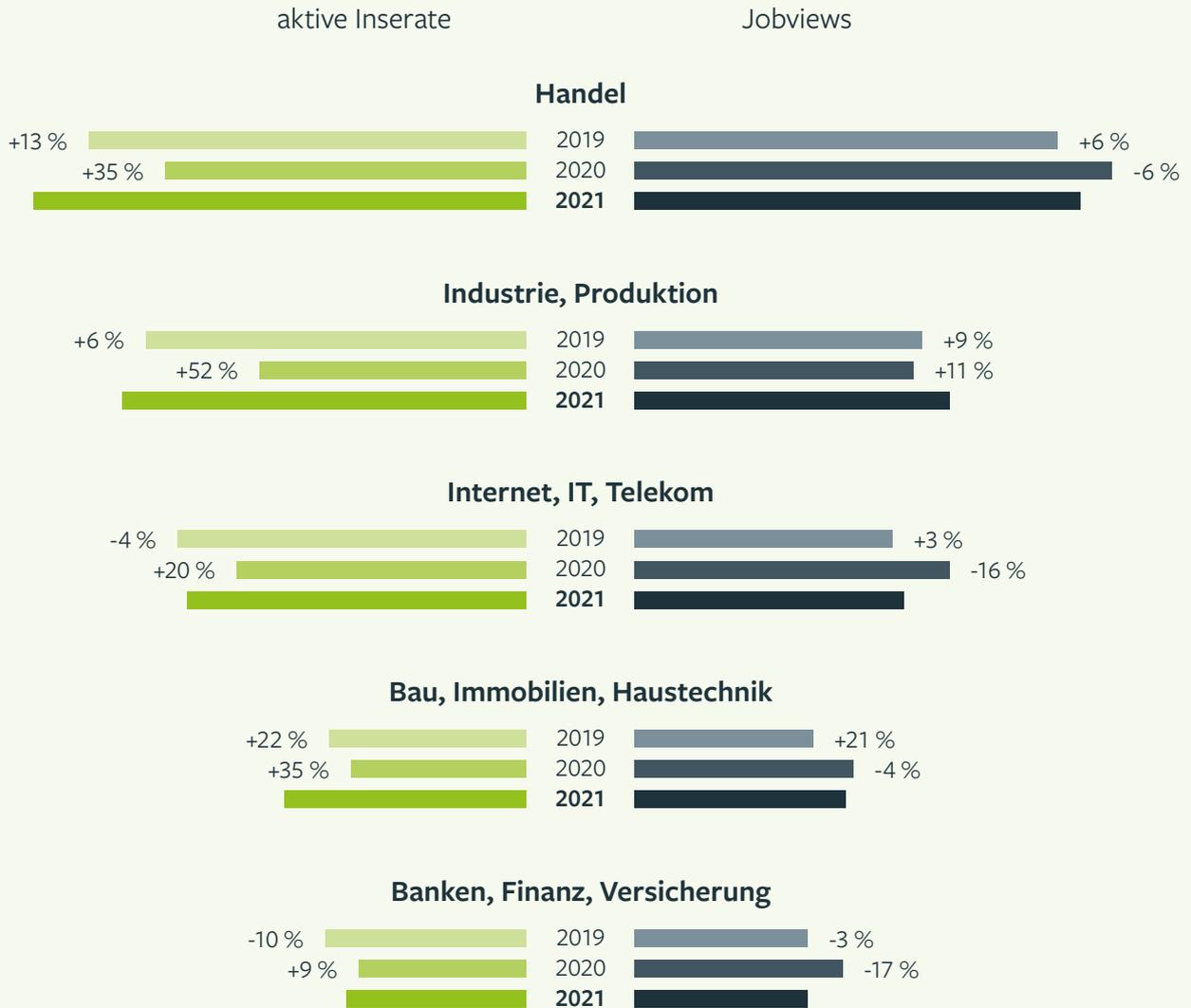


2021 gibt es 2,5 Mal so viele „Homeoffice-Jobs“ wie 2020.



# 8. Branchenfokus

## 8.1 Top 5 Branchen nach aktiven Inseraten/Jobviews



Die Prozentzahl bezieht sich auf den Unterschied zum 1. HJ 2021: Dieses liegt um x % höher/niedriger als das Vergleichs-Halbjahr.

Die Top-Branchen im 1. HJ 2021 hinsichtlich aktiver Inserate und Jobviews erlitten 2020 allesamt einen **Rückgang in der Anzahl der Stelleninserate**. Dagegen **wuchs die Zahl der Jobviews** (einzige Ausnahme: Industrie/Produktion).

Hart von Maßnahmen und Einschnitten in Zusammenhang mit Corona getroffen wurden vor allem die Bereiche **Handel** und **Industrie/Produktion**. Die Detailanalyse in der IT-Branche finden Sie im anschließenden Kapitel. Nach einer kurzen Schockstarre boomt die **Bau- und Immobilienbranche** in der Krise – das zeigt sich seit einiger Zeit in massiv gestiegenen Rohstoffpreisen. Die Branche **Banken/Finanz/Versicherung** hatte 2020 kaum Verluste auf Seite der ausgeschriebenen Stellen zu beklagen, wuchs allerdings 2021 nicht so stark an wie die anderen Branchen.

## 8.2 Branchenfokus: IT

Der erste karriere.at Arbeitsmarktreport widmet sich in der Detailanalyse dem Schwerpunkt IT-Branche\*. Diese Jobs sind momentan nicht nur dahingehend von großem Interesse, weil Stellen im IT- und EDV-Sektor aufgrund des Digitalisierungsfortschritts heiß umworben sind. Die Branche hat im Laufe der Corona-Pandemie eine **bemerkenswerte Entwicklung** vollzogen, die sich abhebt von allen anderen:

» Im Gegensatz zu anderen Branchen war die IT zu Beginn der Pandemie nicht von einem Rückgang bei der Arbeitskräfte-Nachfrage betroffen.

Das Gegenteil war der Fall. **Die Anzahl an IT-Stelleninseraten stieg** im ersten Lockdown und während der anschließenden Maßnahmen-Lockerungen **signifikant**. Gründe dafür könnten einerseits auf der Angebotsseite liegen – weil Arbeitgeber\*innen etwa vermehrt nach diesen Expert\*innen suchten – oder andererseits die Wechselbereitschaft bei den IT-Fachkräften gestiegen ist.

Für diese Analyse wurden **54.462 Stellenangebote aus der Branche IT** im Volltext untersucht. Die detaillierte Gehaltsanalyse berücksichtigt nur 42.495 Inserate, da Anzeigen mit unvollständigen Angaben von der Analyse ausgeschlossen wurden.



\* Die Werte zur Branche Internet/IT/Telekom weichen hier von den analysierten Werten aus dem IT-Schwerpunkt in diesem Arbeitsmarktreport ab. Der Grund dafür sind zwei unterschiedliche Systeme, die auf karriere.at zur Erfassung einerseits von Berufsfeldern und Branchen angewendet werden. Siehe „Branchen & Berufsfelder“ im [Glossar](#) (S. 36).

## IT-Jobs – Wer wird gesucht? Was ist gefragt?

Gibt es ausreichend Fachkräfte im Telekommunikations- und Informationstechnologiebereich? „Nein“ meinen knapp 60 Prozent der Manager\*innen im Österreichischen Infrastrukturreport 2021 der Initiative [Future Business Austria](#). Laut deren Analyse fehlen in Österreich bis zu 10.000 Fachkräfte in der IT. Zwar zeigt sich im Vergleich zum Vorjahr eine leichte Verbesserung um zehn Prozent, der Handlungsbedarf bleibt jedoch weiter erheblich.

Das [Institut für Bildungsforschung der Wirtschaft \(ibw\)](#) hat für 2020 unter anderem erhoben, welche Berufe die größten Rekrutierungsschwierigkeiten machen. Auf den ersten drei Plätzen rangierten Köch\*innen, Mitarbeiter\*innen aus Handel und Verkauf sowie IT-Fachkräfte. Das zeigt recht plakativ, was viele Recruiter\*innen ohnehin schon lange wissen: In Österreich wird es immer schwieriger, geeignete IT-Fachkräfte zu finden. Die Suche nach begehrten IT-Fachkräften hat sich seit dem Ausbruch der Pandemie zunehmend verschärft. Eine [karriere.at](#)-Analyse von rund 64.000 Datensätzen aus dem IT-Bereich hat gezeigt, dass **DevOps-Stellen** im gesamten Jahr 2020 **überdurchschnittlich begehrt** waren. Auch nach **Data Engineers und Data Scientists** wurde häufiger gesucht. Neben diesen zwei IT-Berufsfeldern verzeichnete [karriere.at](#) im vergangenen Jahr eine verstärkte Suche nach Hardware-Entwickler\*innen sowie Software-Architekt\*innen. Weniger Nachfrage als im Jahr zuvor wurde bei IT-Support-Jobs registriert.

Laut Analyse belegen unter den in Stelleninseraten **meistgesuchten IT-Skills 2020** die Kenntnisse in **Analyse, Datenbanken, Java, Scrum sowie Projektmanagement** die ersten fünf Ränge. Im Vergleich zu 2019 gab es weniger Nachfrage nach SAP-Kenntnissen. Zu den Top 10 gesuchten IT-Skills 2020 gehörte zudem die IT-Security. Für immer mehr österreichische Unternehmen spielt außerdem die Datensicherheit eine essenzielle Rolle.

Auf der Suche nach den besten IT-Fachkräften wollen Unternehmen in erster Linie erfahrene IT-Fachleute beschäftigen. Sowohl 2020 als auch aktuell wird bei 85 Prozent aller ausgeschriebenen Stellen im IT-Bereich **Berufserfahrung** gefordert. Bei lediglich 8 Prozent der Fälle suchen Firmen nach Einsteiger\*innen bzw. Absolvent\*innen. Das heißt aber keinesfalls, dass man als Studienabgänger\*in in dieser Branche keinen Job findet – im Gegenteil: Viele Unternehmen befinden sich in einem „War for Talents“ um diese heißbegehrten Fachkräfte und wollen sie so bald wie möglich ansprechen und auch einstellen und das wird wohl auch so bleiben. Wenn es um die Form des Dienstverhältnisses bei IT-Fachkräften geht, dominiert bei über 99 Prozent der Stelleninserate die **Anstellung als Beschäftigungsart**. Das zeigt, dass die überwältigende Mehrheit der Unternehmen die ohnehin heiß begehrten IT-Profis mit sicheren und attraktiven Verträgen locken will.

### IT-Jobs: Wachstum nach Stelleninseraten im Jahresvergleich



Die Prozentzahl bezieht sich auf den Unterschied zum 1. HJ 2021: Dieses liegt um x % höher/niedriger als das Vergleichs-Halbjahr.

## Top 3 IT-Jobfelder nach Stelleninseraten 2021



IT-Security



IT-Sales/PreSales



IT-Leitung/Projektleitung

Die Prozentzahl oberhalb der Balken bezieht sich auf den Unterschied zum 1. HJ 2021: Dieses liegt um x % höher/niedriger als das Vergleichs-Halbjahr.

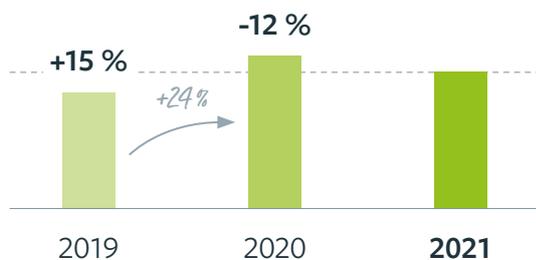
Die Gesamtanzahl der aktiven Stelleninserate in der IT-Branche im 1. Halbjahr 2021 überragte beide Vorjahre: Während die Summe der IT-Jobs im aktuellen Jahr im Vergleich zum Vorjahr um stolze 22 Prozent wuchs, übertraf sie das Vor-Corona-Jahr 2019 um 5 Prozent.

Die größte prozentuale Veränderung ist in den IT-Subgruppen IT-Security, IT-Sales/PreSales und IT-Leitung/Projektleitung erkennbar.

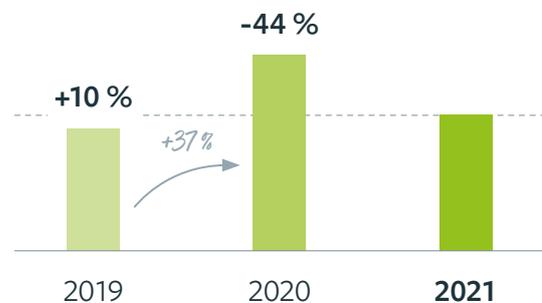
Auffällig sind außerdem folgende Dynamiken: Die Subgruppe **Benutzerservice/Support/Help Desk** hat im Vergleich von 2019 zu 2021 ganze 45 Prozent an Stellenanzeigen eingebüßt, erholte sich aber im Vorjahr wieder (+9 Prozent verglichen mit 2020). Jobs im Bereich **Datenbanken/Data Warehouse** konnten aktuell sogar 22 Prozent zum vergangenen Jahr zulegen, ähnlich wie **Webentwicklung/Web Allgemein** Stellen (+21 Prozent) und **System-/Netzwerkadministrations-Jobs** (+20 Prozent). Den größten Verlust verbuchte der Sektor **Qualitätssicherung/Testing**, der im HJ 2021 mehr als die Hälfte (-54 Prozent) weniger Stellen aufweisen konnte als noch im 1. HJ 2019.

## Jobviews aller IT-Jobs

### Jobviews gesamt



### Durchschnittliche Anzahl Jobviews pro Job



Die Prozentzahl oberhalb der Balken bezieht sich auf den Unterschied zum 1. HJ 2021: Dieses liegt um x % höher/niedriger als das Vergleichs-Halbjahr.

Die Jobviews, also die Summe aller Klicks auf aktive IT-Inserate, repräsentieren das Interesse der Job-suchenden an einzelnen Jobs bzw. Stelleninseraten. Der Wert der Jobviews ist im 1. HJ 2020 deutlich angestiegen (insgesamt um knapp ein Viertel), während er im 1. Halbjahr 2021 dann um 12 Prozent gesunken sind. 2021 waren insgesamt deutlich mehr Stelleninserate (+22 Prozent vom 1. HJ 2020 auf 2021) aktiv, weshalb sich die Jobviews pro Job insgesamt anders verteilen.

## IT-Skills – die meistgesuchten Voraussetzungen und Fähigkeiten

In der Keyword-Analyse (einer textbasierten Auswertung\*) von insgesamt 42.495 Stelleninseraten aus der IT-Branche wurden folgende Begriffe am häufigsten genannt:



Weiters wurden folgende Begriffe/Phrasen häufig verwendet (gereiht nach der Häufigkeit): „deutsch“ (vermutlich im Kontext „Deutsch-Kenntnis“), „Ausbildung“, „Technologien“ (im IT-Sektor ist es üblich, geforderte bzw. gewünschte Programmiersprachen bzw. Technologien in der Stellenbeschreibung zu erwähnen), „flexible Arbeitszeiten“, „Gehalt“ (wobei hier auffällt, dass in deutlich mehr Stelleninseraten aus 2021 dieser Begriff fällt), „Vollzeit“, „Verantwortung“ und „Homeoffice“.

## Laufzeit\*\* – wie lange in der IT gesucht wird



\*\* Die Laufzeit meint die Dauer, wie lange ein Stelleninserat auf karriere.at aktiv ist. Wird ein Inserat offline genommen, heißt das nicht automatisch, dass die Stelle besetzt wurde, jedoch zeigen unsere Erfahrungswerte, dass die meisten Unternehmen ein Stelleninserat deaktivieren, sobald die Stelle besetzt ist bzw. verlängern, wenn diese noch nicht besetzt ist.

\* Dadurch, dass hier einzelne Begriffe der Häufigkeit nach ohne konkreten Kontext ausgewertet wurden, können keine eindeutigen Rückschlüsse auf die Bedeutung innerhalb der jeweiligen Stelleninserate gemacht werden.

Zu beobachten ist, dass die Laufzeit der IT-Jobs 2020 etwas anstieg (im Schnitt war ein Job der IT-Branche im 1. HJ 2020 77 Tage online, bis er besetzt wurde – im Vorjahr waren es nur 70 Tage). 2021 waren es dann nur noch 65 Tage. Ein Grund hierfür könnte sein, dass besonders zu Beginn der Pandemie bei vielen Arbeitnehmer\*innen ein großes Sicherheitsdenken herrschte, und die Jobwechsel-Willigkeit sehr niedrig war (nur 16 Prozent der Befragten haben im Juni 2020 in einer repräsentativen Studie von Marketagent.com im Auftrag von karriere.at angegeben, dass ein Jobwechsel für sie momentan in Frage kommt.)

” IT-Jobs werden aktuell um 7 % schneller besetzt als 2019 und um 16 % schneller als 2020.

**Am längsten suchten Unternehmen** nach Kandidat\*innen im 1. HJ 2021 **für die Subgruppen IT-Security (75 Tage) und IT-Consulting (73 Tage).** **Am schnellsten funktionierte die Besetzung in den Bereichen Webentwicklung/Web Allgemein, IT-Sales/PreSales und Hardware-Entwicklung/Engineering** (jeweils 59 Tage). Die größte Veränderung fand im Bereich Hardware-Entwicklung/Engineering statt: Dort wird eine Stelle aktuell durchschnittlich in 59 Tagen besetzt, während diese ein Jahr zuvor noch 80 Tage ausgeschrieben war und 2019 immerhin 77 Tage.

## Gehalt – wie viel in der IT bezahlt wird



### Durchschnittliches Bruttomonatsgehalt in der IT-Branche (laut Stelleninserat)

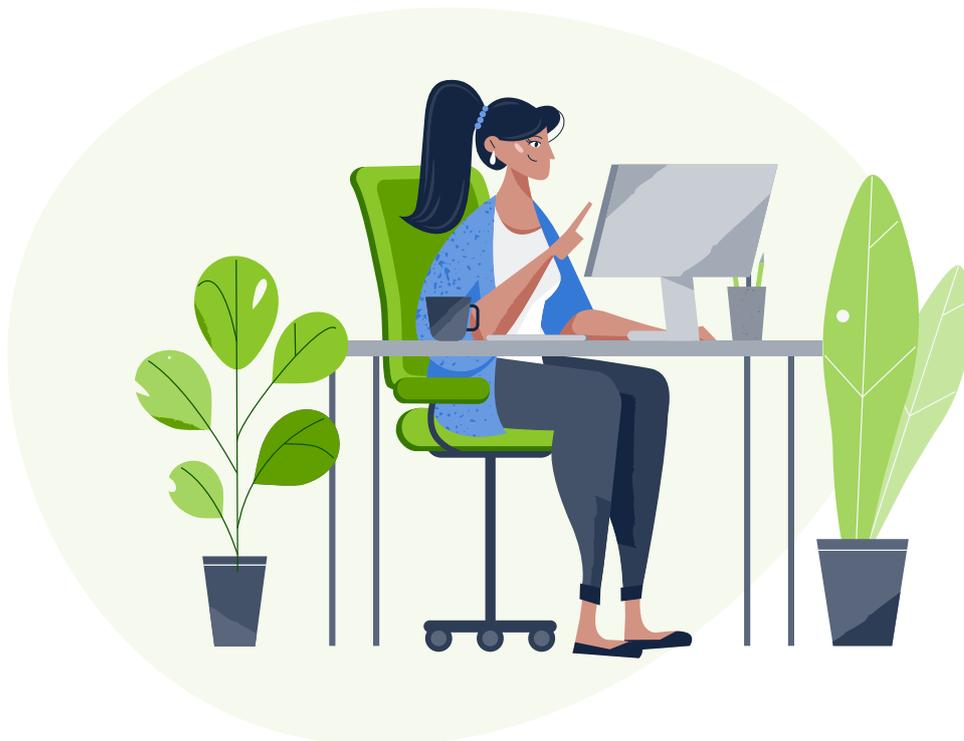


Die Prozentzahl oberhalb der Balken bezieht sich auf den Unterschied zum 1. HJ 2021: Dieses liegt um x % höher/niedriger als das Vergleichs-Halbjahr.

” Die stärkste Steigerung im Gehalt verzeichnete die IT-Subgruppe „Leitung/Projektleitung“: 11 Prozent wuchs dort das durchschnittliche Gehalt von 2020 auf 2021.

In den Bereichen Hardware-Entwicklung/Engineering, IT-Architektur/Infrastruktur und Webentwicklung/Web Allgemein ist jeweils ein Anstieg von rund 10 bis maximal 13 Prozent im Vergleich des 1. HJ 2021 und des 1. HJ 2019 erkennbar. Die höchsten Gehälter mit maximal € 5.000 (laut Angabe in den Stelleninseraten!\*) finden sich in den Subgruppen IT-Architektur/Infrastruktur, IT-Consulting, IT-Leitung/Projektleitung, IT-Sales/PreSales und IT-Security.

Zu ergänzen bleibt, dass der Ausbau von E-Commerce Aktivitäten und die Errichtung von Homeoffice Möglichkeiten während der Pandemie insgesamt die Nachfrage von IT-Expert\*innen in die Höhe schnellen ließ. Der Fakt eines gewaltigen Gehaltsanstiegs in der IT-Branche deutet zudem daraufhin, dass Unternehmen sich in einer Notlage befinden und bereit sind, den Preis dafür zu bezahlen. Aber auch die Wechselbereitschaft auf Arbeitnehmer\*innen-Seite ist 2020 gestiegen, was sich in den Jobviews (gesamt) bemerkbar macht.



\* In der Gehalts-Analyse der 42.495 Stellenanzeigen der IT-Branche wurden Ausreißer (Angaben unter € 1.000) bereinigt. Zur Analyse herangezogen werden die im Stelleninserat angeführten Gehälter (oft Mindestgehalt laut Kollektiv – meist mit der Anmerkung, dass bei entsprechender Qualifikation und Erfahrung ein höheres Gehalt bezahlt würde). Mehrfachnennungen (etwa KV-Mindestgehalt plus Angabe einer Gehaltsspanne) können in der Analyse durch den Gehaltsextraktor nur einer Kategorie zugeschrieben werden (meist der KV-Kategorie). Formulieren Unternehmen ihre Gehaltsangabe beispielsweise sehr kreativ (ohne einem Gehaltswert in Euro und einem Keyword wie „Gehalt“ oder „Entgelt“ etc.) erkennt dies der Gehaltsextraktor nicht und kann diese Daten nicht auslesen.

# Die 15 Top Benefits in der IT-Branche



## IT-Jobs mit Homeoffice-Möglichkeit

Grundsätzlich sind die Voraussetzungen für Homeoffice in der IT-Sparte solider und die Barriere zum Arbeiten von zuhause geringer als in anderen Branchen. Viele Fachkräfte in diesem Bereich waren schon vor der Pandemie mit einem Arbeitslaptop und anderen Technologien und Tools für das Arbeiten von zuhause ausgestattet. Dennoch kann auch hier ein **signifikanter Anstieg im Homeoffice-Angebot\*\*** beobachtet werden hinsichtlich der Unternehmen, die auf karriere.at nach IT-Mitarbeiter\*innen suchen.

Insgesamt erkennt man einen leichten Rückgang vom 1. HJ 2019 auf 2020 (-5 Prozent) in der Anzahl der IT-Unternehmen, die **Homeoffice** in ihren Arbeitgeberprofilen **als Benefit** anführen. Jedoch erhöht sich das Homeoffice-Angebot von 2020 auf 2021 um stolze 20 Prozent. Die zahlreichen Aufrufe der Bundesregierung an alle Arbeitgeber\*innen, Homeoffice so breit zugänglich zu machen wie nur möglich, wurde wohl gehört bzw. dürfte dadurch vielen Unternehmen noch bewusster geworden sein, dass ein transparent kommuniziertes Homeoffice-Angebot in Zeiten wie diesen und auch darüber hinaus ein echter **Wettbewerbsvorteil** sein kann.



### Firmen der IT-Branche mit Homeoffice-Benefit



Die Prozentzahl oberhalb der Balken bezieht sich auf den Unterschied zum HJ 2021: Dieses liegt um x % höher/niedriger als das Vergleichs-Halbjahr.

\*\* Unternehmen, die im Stelleninserat bzw. in ihrem Unternehmensprofil Homeoffice als Benefit angeführt haben.

Während in vielen IT-Jobs-Subgruppen die Angabe des Homeoffice-Benefit von 2019 auf 2020 gesunken ist, stieg der Homeoffice-Benefit von 2020 auf 2021 in den Stelleninseraten vor allem in den **Subgruppen ERP/SAP** (Beratung/Entwicklung/Anwendung) (+24 Prozent), **IT-Consulting** (+23 Prozent) und **Webentwicklung/Web Allgemein** (+ 23Prozent). Das Angebot im Bereich **Benutzerservice/Support/Help Desk** ist insgesamt stetig gesunken (-15 Prozent von 2020 auf 2021), ebenso wie bei **IT-Architektur/Infrastruktur** (-39 Prozent von 2019 auf 2020, +17 Prozent von 2020 auf 2021).

Die Akzeptanz des Arbeitens in den eigenen vier Wänden ist auf Arbeitnehmer\*innen- wie auf Arbeitgeber\*innen-Seite durch die Pandemie nochmals gestiegen – laut einer [karriere.at Online-Erhebung](#) waren im Dezember 2020 94 Prozent der Österreicher\*innen dafür, dass man am Konzept Homeoffice auch nach Corona festhalten sollte. Seit Ende des vergangenen Jahres kann man in der Jobsuche von karriere.at durch einen **Homeoffice-Filter** zudem gezielt nach Jobs mit Homeoffice-Möglichkeit suchen. Die Analyse der IT-Jobs, die über den Homeoffice-Filter zu finden waren zeigt, dass das Thema Homeoffice ein echtes Argument ist:

## IT-Jobs über den karriere.at Homeoffice-Filter\*



Die Prozentzahl oberhalb der Balken bezieht sich auf den Unterschied zum HJ 2021: Dieses liegt um x % höher/niedriger als das Vergleichs-Halbjahr.



(Mehr) Möglichkeit für Homeoffice ist/war für immerhin 12 Prozent der Befragten der repräsentativen Studie „Ein Jahr arbeiten mit der Pandemie“ von Marketagent.com im Auftrag von karriere.at ein Grund für einen Jobwechsel.

\* Es handelt sich dabei um einen Textfilter, der in der karriere.at Jobsuche auf die Stelleninhalte angewandt wird: kommt der Begriff „Homeoffice“, „Homeworking“ oder ein ähnlicher in unterschiedlichsten Schreibweisen vor („kein Homeoffice“ und ähnliche Angaben werden ausgeschlossen), werden diese Jobs als dezidierte Homeoffice-Jobs ausgewiesen.

## 9. Glossar

<b>aktive Jobs</b>	Der Tagesdurchschnittswert aller Jobs, die innerhalb des definierten Zeitraums auf karriere.at online waren – egal ob diese vor dem Zeitraum geschaltet wurden und im Zeitraum noch aktiv waren oder erst innerhalb dieses Zeitraums geschaltet wurden.
<b>Benefits</b>	Zusatzleistungen und Anreize für Mitarbeiter*innen. Diese werden in der Analyse einmal pro Quartalsende ausgewertet, weil sie kaum dynamisch sind.
<b>Branche vs. Berufsfeld</b>	<p>Auf karriere.at werden Jobs immer in Berufsgruppen und Unternehmen in Branchen betrachtet.</p> <p>Im Branchenschwerpunkt wird der Fokus auf die Jobs gelegt (im aktuellen ist das die IT-Branche), deshalb beziehen sich alle Auswertungen dazu auf Jobs, die diesem Berufsfeld zugeordnet sind. Der restliche Arbeitsmarktreport bezieht sich auf Unternehmen. Hier wird die Branche, die dem Unternehmen zugeordnet ist, analysiert bzw. zur Auswertung herangezogen.</p> <p><b>Branche</b> = Unternehmen bzw. ausschreibende Arbeitgeber*innen auf karriere.at können einer oder mehreren Branchen zugeordnet werden</p> <p><b>Berufsfeld</b> = Ein Inserat auf karriere.at kann einem oder mehreren Berufsfeldern zugeordnet werden</p> <p>Ein Unternehmen ist immer mindestens einer Branche zugeordnet und bietet Jobs in unterschiedlichen Berufsfeldern an. Das heißt, dass alle Inserate eines Unternehmens die gleiche Branchen-Zuordnung haben, aber unterschiedliche Berufsfelder haben können. <b>Beispiel:</b> karriere.at sucht jemanden für die Buchhaltung: Branche = „IT/Internet/Telekom“; Berufsfeld = „Rechnungswesen/Controlling“</p> <p>Unternehmen legen ihre Branche im Stelleninserat selbst fest. Damit fallen unter Umständen verschiedene Jobs in diese Branche, weil innerhalb eines Unternehmens unterschiedliche Stellen besetzt werden (z. B. IT-Unternehmen sucht auch HR-Manager, Buchhaltung etc.)</p>
<b>Businesspage</b>	Das Arbeitgeberprofil eines Unternehmens auf karriere.at. Gilt als „aktive Businesspage“, wenn im Untersuchungszeitraum mindestens ein Stelleninserat geschaltet wurde.
<b>Durchschnitt bzw. Summe bei Inseraten</b>	<p>Durchschnitt = durchschnittlich täglich aktive Inserate auf karriere.at</p> <p>Summe = Gesamtanzahl an unterschiedlichen Inseraten, die innerhalb eines Zeitraumes auf karriere.at verfügbar waren</p>
<b>GU/MU/KU</b>	<p>Der Unternehmenstyp wird auf Basis der Mitarbeitendenzahl der Subgruppe eines Unternehmens gebildet. Nur wenn ein Unternehmen kein Teil einer Unternehmensgruppe ist, wird die Mitarbeitenden-Anzahl des einzelnen Unternehmens verwendet.</p> <p>Kleinunternehmen = bis zu 50 Mitarbeitende</p> <p>Mittlere Unternehmen = 50 bis 250 Mitarbeitende</p> <p>Großunternehmen = über 250 Mitarbeitende</p>
<b>Jobviews</b>	Die Summe aller Klicks auf aktive Inserate innerhalb eines Zeitraums auf karriere.at.

# Überblick Branchen & Berufsfelder

## Branchen

Banken, Finanz-DL, Versicherungen  
Bau, Immobilien, Haustechnik  
Beratung  
Bildungswesen  
Druck, Papier, Verpackung  
Elektronik, Automatisierung  
Energiewirtschaft, Umwelt  
Fahrzeugbau, Zulieferer  
Gastgewerbe, Tourismus  
Gesundheitswesen, Soziales  
Handel  
Handwerk, Gewerbe  
Industrie, Produktion  
Internet, IT, Telekom  
Konsumgüter, Markenartikel  
Land-, Forstwirtschaft  
Logistik, Transport  
Luft-, Raumfahrt  
Maschinenbau, Anlagenbau  
Medien, Verlagswesen  
Nahrungs-Genussmittel  
NGO, NPO, Vereine  
Öffentlicher Dienst, Verbände  
Personaldienstleistung (= ausschreibendes Unternehmen ist Personaldienstleister)  
Pharma, Chemie, Biotech  
Recht, Steuern, Wirtschaft  
Sonstige Branchen  
Sport, Freizeit  
Werbung, Marketing, PR  
Wissenschaft, Forschung

## Berufsfelder

Assistenz, Verwaltung  
Beratung, Consulting  
Coaching, Training  
Einkauf, Logistik  
Finanzen, Bankwesen  
Führung, Management  
Gastronomie, Tourismus  
Grafik, Design  
IT, EDV  
Marketing, PR  
Personalwesen  
Pharma, Gesundheit, Soziales  
Produktion, Handwerk  
Rechnungswesen, Controlling  
Rechtswesen  
Sachbearbeitung  
Sonstige Berufe  
Technik, Ingenieurwesen  
Verkauf, Kundenbetreuung  
Wissenschaft, Forschung

## 10. Quellen

- Repräsentative Studie „Ein Jahr arbeiten mit der Pandemie“, Marketagent.com für karriere.at, Februar 2021
- Repräsentative Studie „Jobwechsel in Zeiten von Corona“, Marketagent.com für karriere.at, Juni 2020
- karriere.at E-Book „Stellen trotz Fachkräftemangel besetzen“
- karriere.at Online-Erhebung „Homeoffice ist gekommen, um zu bleiben!“, Dezember 2020
- Österreichischer Infrastrukturreport der Initiative Future Business Austria, 2021
- Fachkräfte radar des Institut für Bildungsforschung der Wirtschaft, 2020
- Beschäftigungsreport des WIFO, 2021

## 11. Über karriere.at

karriere.at ist Österreichs größtes Karriereportal. Die Möglichkeiten des Marktführers im Online Recruiting verbinden passende Kandidat\*innen mit den besten Arbeitgeber\*innen. Durch einen einzigartigen Produktmix finden Unternehmen auf karriere.at passende Kandidat\*innen, die eingestellt werden. Stelleninserate auf karriere.at erreichen tausende Jobsuchende und decken den individuellen Recruitingbedarf einfach und bequem ab. Für Arbeitgeber\*innen wird der Pool passender Kandidat\*innen durch gezielte Vorschläge aus der Bewerberdatenbank zusätzlich erweitert. Die Employer Branding Lösung von karriere.at spricht darüber hinaus potenzielle Mitarbeiter\*innen an, die optimal zum Unternehmen passen, denn eine starke Arbeitgebermarke ist wesentlich für den Erfolg im Recruiting. karriere.at hat sich seit 2005 als eigentümergeführtes Unternehmen zu Österreichs reichweitenstärkstem Karriereportal mit bis zu 4,9 Mio. Besuchen monatlich (Google Analytics 1/2019) und rund 200 Mitarbeiter\*innen entwickelt. 97 Prozent Servicezufriedenheit der karriere.at Kund\*innen bestätigen den damit verbundenen, hohen Grad an Kund\*innenorientierung.

### **karriere.at GmbH**

Donaupromenade 1, 4020 Linz | +43 (0) 732 90 82 00-0  
[www.karriere.at](http://www.karriere.at) | [redaktion@karriere.at](mailto:redaktion@karriere.at)